

R a t h a u s k o r r e s p o n d e n z

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Donnerstag, den 7. Februar 1924.

Unveränderte Kanalräumungsgebühren. Für den Monat Februar bleiben die Kanalräumungsgebühren unverändert. Sie betragen daher das zwanzigfache des Mietkineses, der im August 1914 bezahlt wurde.

Gründung eines stenographischen Instituts. Im Hörsaal 38 der Universität findet am Samstag, den 9. Februar um 5 Uhr nachmittags die gründende Versammlung der Gesellschaft zur Erhaltung eines stenographischen Instituts in Wien statt.

Die Arbeit einer Bezirksvertretung. Aus dem Tätigkeitsbericht, den Bezirksvorsteher Frey in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim erstattete, gewinnt man eine Uebersicht über die mannigfaltigen Arbeiten der Wiener Bezirksvertretungen. Im Jahre 1923 hatte die Bezirksvertretung Rudolfsheim 3694 Geschäftsstücke zu erledigen und bei 450 Lokalausweisungen zu intervenieren; sie hielt sieben öffentliche und acht vertrauliche Sitzungen ab. Das Fürsorgeinstitut des Bezirkes erledigte 5300 Akten. Im Bezirk bezogen am Ende des vergangenen Jahres 2025 Personen Erhaltungsbeträge, 2500 Personen erhielten Fürsorgeblätter und mit Armenbadekarten wurden 370 Personen beteiligt. Die Zahl der magistratischen Kostkinder betrug 190. Durch die Rechnungsabteilung des Bezirkes wurden im Jahre 1923 an mehr als 9000 Personen vorübergehende Unterstützungen ausbezahlt. Im vergangenen Jahre fanden drei grosse öffentliche Sammlungen statt, von denen die erste für die Rettungsgesellschaft einen Ertrag von 56.7 Millionen, die zweite für das Wiener Jugendhilfswerk eine Summe von 54.4 Millionen und die letzte für die Deutschlandhilfe ein Erträgnis von 62.2 Millionen Kronen erbrachte. Für die Armen des Bezirkes wurde eine Festakademie veranstaltet, die eine Einnahme von 21.5 Millionen Kronen aufwies. Bei dem Gemeindevermittlungsamte wurden 795 Ehrenbeleidigungen und acht zivilgerichtliche Klagen eingebracht, von denen ein Teil durch Ausgleich erledigt werden konnte. Im Jahre 1923 wurden in Rudolfsheim 239 Wohnungen angefordert und 1640 Erhebungen in Wohnungsangelegenheiten durchgeführt. Der Ortschaftsrat hielt sieben Sitzungen ab und erledigte 2494 Geschäftsstücke.

Der Violinunterricht an Knabenbürgerschulen. Die Gemeinde Wien hat bekanntlich in fast allen Bezirken unentgeltlich den Violinunterricht an Knabenbürgerschulen eingeführt. Gegenwärtig bestehen solche Kurse an der Schule I., Stubenbastei 3 mit 16 Schülern, an der Schule III., Sechskrügelgasse 11 mit 56 Schülern, an der Schule IV., Schaumburgergasse 7 mit 40 Schülern, an der Schule V., Embelgasse 46 mit 20 Schülern, an der Schule VI., Hirschengasse 18 mit 91 Schülern, an der Schule VIII., Zeltgasse 7 mit 18 Schülern, an der Schule X., Pernerstorfergasse 30 mit 49 Schülern, an der Schule XII., Singrienergasse 19 mit 23 Schülern, an Schule XIII., Reingasse 19 mit 24 Schülern, an der Schule XIV., Sechshausenstrasse 71 mit 77 Schülern, an der Schule XV., Friedrichsplatz 4 mit 16 Schülern, an der Schule XVI., Lorenz Mandlgasse 56 mit 48 Schülern, an der Schule XVI., Speckbachergasse 48 mit 65 Schülern, an der Schule XVII., Geblergasse 31 mit 19 Schülern, an der Schule 19., Pyrkerergasse 16 mit 48 Schülern, an der Schule XX., Leipzigerplatz 1 mit 54 Schülern, an der Schule XXI., Deublergasse 19 mit 40 Schülern und an der Schule XXI., Kahlgasse 8 mit 40 Schülern. Insgesamt wird in Wien an 18 Schulen in 34 Kursen mit 774 Schülern der unentgeltliche Violinunterricht erteilt.